

BLICKPUNKT: FREISPRECHUNGSFEIER DER KREISHANDWERKERSCHAFT MARBURG



Die Kfz-Mechatroniker René Ahrens, Jan-Philipp Becker, René Brossmann, Manuel Freidenreich, Sven Freihube, Michael Fritsch, Daniel Galba, Pit Jonas Gernhuber, Michelle Hodes, Rasmus Koenig, Tim Krabenhöft, Marvin Kraus, Marvin Lambrecht, Sebastian Lauer, Jonas Liebmann, Luca Naumann, Lucas Ortmüller, Daniel Radtke, Dennis Raschke, Christian Ronzheimer, Maximilian Scharfenberg, Marvin Schmidt, Dennis Schuchardt, Sascha Schwalm, Johannes Stein, Gheorghe Tise, Maximilian Veldkamp, Thorben Vorlop, Mario Vornam, Fabian Wagner, Julian Walde, Timo Wallon und Dennis Wiegand mit Obermeister Ralf Funke und den Prüfungsausschuss-Mitgliedern Günther Nau, Berthold Bromm, Stefan Dippel, Thomas Reinberger, Dieter Löchel, Christoph Kubens und Ulrich Vogelsberg. Es fehlen Ewald Zaac, Maik Kipping und Burak Özkul.



Die Land- und Baumaschinenmechatroniker Leonard Allié, Kenan Dzaferovic, Jonas Emde, Jan Glänzer, Tom Glänzer, Johannes Haber, Thorsten Horchler, Tim Katzwinkel, Nico Käckel, Tommy Kral, Julius Kraft, Fabien Kuchar, Marco Martin, Jannik Michel, Sebastian Pfalzgraf, Chris-Jan Pohlmann, Jan Pradel, Julius Reichert, André Rohde, Steven Schauberer, Maximilian Schupp, Nils Ullrich und Marcel Wagner mit den Prüfungsausschuss-Mitgliedern Jürgen Schulz, Frank Kahlhöfer, Gerhard Schmidt, Günter Martin, Ferdinand Meier und Kai Flecke sowie dem stellvertretenden Obermeister Herbert Allié junior. Es fehlen Kevin Windus, Manuel Brüßing, Lukas Dithmar, Lars Grebe, Michael Kraft, Gideon Morth, Maximilian Prawda und Dennis Sauer.

Fotos: Andreas Schmidt

Plädoyer für die Leidenschaft

Kreishandwerkerschaft überreicht Jungesellen im Cineplex ihre Briefe

Die Kreishandwerkerschaft Marburg entließ bei der traditionellen Freisprechungsfeier am Donnerstag gut 130 Ex-Azubis als Gesellen ins Berufsleben.

von Andreas Schmidt

Marburg. Überreichung der Gesellenbriefe im Cineplex – da liegt der Oscar-Vergleich nah. Und so hatte Volker Breustedt, Leiter der Marburger Agentur für Arbeit, auch eine der kleinen Gold-Statuen für sein Grußwort dabei.

Dann öffnete er seinen Umschlag und verlas: „Der Oscar für den besten Film gegen Arbeitslosigkeit geht an ‚Die ungelernen Helfer‘ – äh nein, ich bekomme noch einen anderen Umschlag – der Oscar geht an ‚Die Gesellinnen und Gesellen im Handwerk‘“, griff Breustedt die Panne bei den Filmpreis-Verleihungen auf und hatte die Lacher auf seiner Seite.

Der Agenturleiter verdeutlichte, dass die Jungesellen nun beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt hätten: „Mögen die Dreharbeiten zu Ihrem Film auch anstrengend gewesen sein, es hat sich gelohnt“, sagte er. Und versicherte den jungen Leuten: „Meine Film-Agentur brauchen Sie mit Ihrer Qualifikation nicht zu betreten – es sei denn, Sie wollen sich selbstständig machen, dann vermitteln wir Ihnen ein paar Gesellen.“

„Der Gesellenbrief ist ein tragfähiges Fundament“

Zuvor hatte bereits Ralf Funke, Obermeister der die Freisprechungsfeier unterstützenden Kfz-Innung, verdeutlicht, dass die Gesellen nun ein Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ seien. Für sie gehe es auf der Karriereleiter nun richtig los, „Sie haben auf dem Weg des lebenslangen Lernens nun eine wichtige Hürde genommen“.

Freisprechung bedeute auch, dass die Gesellen nun auch Frei-

heiten hätten – „nicht die Freiheit ohne Grenzen. Aber die Freiheit jedes Einzelnen, aus dem Erlernten die Weichen für die berufliche Zukunft zu stellen“, so Funke. Ob Studium oder der Meistertitel mit dem eigenen Betrieb – „der Gesellenbrief ist ein tragfähiges Fundament, auf dem Sie eine Karriereleiter hochsteigen können“, verdeutlichte der Obermeister.

Landrätin Kirsten Fründt versicherte den Jungesellen, dass sie nun „den Grundstein für Ihre Zukunft gelegt“ hätten. Die Duale Ausbildung, „um die wir auf der ganzen Welt beneidet werden, bietet eine hochqualifizierte Ausbildung“, sagte Fründt. Die ehemaligen Azubis könnten nun „als zukünftige Fachkräfte den Landkreis und die Region mit ihrem Wissen weiter vorantreiben“. Der Dank gebühre auch den Eltern und den Schulen – und vor allem den Ausbildungsbetrieben. Denn wenn es die nicht gebe, „dann hätten wir ein großes Problem für die Zukunft unseres Landkreises und

für einen wichtigen Wirtschaftszweig“. Die Gesellen hätten nun die Pflicht absolviert – „was jetzt kommt, ist die Kür“, so Fründt, den jungen Leuten stünden alle Optionen offen.

Kreishandwerksmeister Rolph Limbacher betonte: „Leidenschaft ist das beste Werkzeug.“ Mit viel Einsatz und Willen hätten die Gesellen ihr Ziel erreicht, und das, „obwohl jeder seine eigenen Steine und Hürden hatte, die er auf dem Weg hierher wegräumen und überwinden musste“. Limbacher plädierte dafür, dass die Jungesellen sich stetig weiterbilden sollten. Gleichzeitig rief er vor der im Herbst stattfindenden Bundestagswahl dazu auf, wählen zu gehen, denn: „Wenn Sie nicht wählen gehen, überlassen Sie die Zukunftsgestaltung anderen.“ Wozu dies sonst führen könne, hätten die Engländer und Amerikaner jüngst erst erlebt. Den Gesellen gab er als Wünsche mit auf den Weg, „beruflichen Erfolg und privates Glück unter einen Hut zu bringen“.



Obermeister Arnulf Preis (von links) mit den Malern und Lackierern Ozan-Salim Midik, Sascha Rösel und Kai Schwalm. Es fehlt René Spliethoff.



Karin Hoffmann vom Prüfungsausschuss (von links) mit den Frisuren Kim Kevin Brassel und Natalia Wojcik sowie Obermeister Rolph Limbacher.



Die Metallbauer Hans-Julian Döring, Thomas Roland Gockel, Denis Gontscharow, Nico Niedziella, Philipp Radtke, Pierre Schautzer und Lukas Wilschke mit Obermeister Gerhard Fach und den Prüfungsausschuss-Mitgliedern Harald Knörr, Helmut Emmerich und Carsten Klein. Es fehlt Tim Möller.



Die Feinwerkmechaniker Sebastian Busch, Mike Jankowski, Yannic Kamphausen, Johannes Kranz, Tony Siebecker und Jan Striegel mit Obermeister Gerhard Fach und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses Hermann Schön, Hermann Günther, Friedbert Bepperling und Werner Böckler. Es fehlen Florian Siegle, Leon Maximilian Fischer, Sebastian Gunia und Alexander Rehor.



Obermeister Armin Grutschus (von links) mit den Straßenbauern Louis Thomas, Nils Nolte und Patrick Baumgarten sowie dem Hochbaufacharbeiter Nico Saßmannshausen.



Die Elektroniker Pascal Anton, Maximilian Berg, Florian Berndt, Niclas Dümer, Chris Luca Fischbach, Felix Greif, Jan Hammer, Daniel Herrmann, Christopher-Uwe Höhn, Till Walter Imhof, Alexander Kromm, Thimo Ludwig, Lukas Reinhardt, Christian Schmidt, Fabian Schmitt, Janik Schmitt, Adrian Shabani, Andreas Stelzig, Maximilian Weimar, Christian Weitzel und Pascal Wilhelm mit Walter Henkel und Dietmar Bodenbender vom Prüfungsausschuss. Es fehlen Nico Greven und Michael Neidel.



Die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Annika Battenfeld, Lucas Biehler, Kevin Birk, Boubacar Diallo, Dominik Fischer, Michael Gawlitza, Alexander Hecker, Philip Hickel, Sebastian Lenz, Maximilian Nau, John Nemet und Marvin Zimmermann mit Obermeister Konrad Schweinsberger und den Prüfungsausschuss-Mitgliedern Thomas Beier und Nils Löser.